



**N** Stadt  
Neusäß



# MITEINANDER LEBEN LERNEN

Konzeption des  
städtischen Kindergartens Neusäß

Im Jahr 2015 wurde der „Kindergarten Gartenstraße“ eröffnet. Was zunächst als Zwischenlösung gedacht war, hat sich als ein perfekter Standort herausgestellt.

Der Kindergarten befindet sich im Zentrum von Neusäß in der unmittelbaren Nähe des Rathauses und bietet den Kindern mit seinem schönen naturnahen Garten und einem attraktiven Spielplatz einen großen Freiraum.

Die Kinder finden hier eine kompetente und liebevolle Betreuung, die auf die Bedürfnisse des Kindes eingeht und es bei der Entwicklung unterstützt.

Für diese Arbeit bedanke ich mich beim gesamten Team unter Leitung von Daniela Martin, das sich dafür einsetzt, dass sich die Kinder hier wohlfühlen.

Ihr



Richard Greiner  
Erster Bürgermeister

Unser Kindergarten ist eine Einrichtung für Kinder im Vorschulalter bis zum Eintritt in die Schule.

Sehr wichtig ist für uns die Integration aller Kinder durch gegenseitige Achtung und Respekt, sowie die Förderung der individuellen Fähigkeiten und Neigungen des Kindes.

Die Kinder sowie die Eltern sollen unseren Kindergarten erlebnisreich und positiv erleben und sich dort angenommen und wohl fühlen.

Gefördert wird unsere Einrichtung von der Stadt Neusäß und vom bayerischen Staatsministerium nach den Richtlinien des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BayBEP).

Das gesamte Team wünscht allen Kindern und Eltern glückliche und spannende Jahre in unserem Kindergarten.

Wir freuen uns über jedes Kind, das wir durch seine Kindergartenzeit begleiten dürfen.

Ihre

Daniela Martin  
Kindergartenleiterin

Grußwort Bürgermeister .....	Seite 2
Grußwort Kindergartenleitung .....	Seite 3
Öffnungszeiten/Kernzeit.....	Seite 6
Buchungskategorien.....	Seite 6
Essens- und Getränkegeld .....	Seite 7
Mitarbeiterqualifikation.....	Seite 8
Das Haus/Räumlichkeiten.....	Seite 9
Aufnahme und Eingewöhnung neuer Kinder.....	Seite 12
Sauberkeitserziehung .....	Seite 13
Partizipation .....	Seite 14
Leitbild - Prinzipien pädagogischen Handelns .....	Seite 15
Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit .....	Seite 16
Entwicklungsverlauf des Kindes durch Beobachtung und Dokumentation .....	Seite 17
Pädagogische Arbeit / Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan	Seite 19
Basiskompetenzen .....	Seite 19
Interkulturelle Erziehung .....	Seite 21
Inklusion .....	Seite 23



Tagesablauf.....	Seite 24
Bringzeit.....	Seite 24
Morgenkreis.....	Seite 24
Freispiel .....	Seite 25
Garten und Natur oder Turnhalle.....	Seite 26
Mittagessen.....	Seite 27
Ruhezeit .....	Seite 28
Brotzeit am Nachmittag.....	Seite 28
Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule ...	Seite 29
Vorkurs Deutsch für Migranten und deutsche Kinder .....	Seite 29
Kooperation Kindergarten - Grundschule.....	Seite 29
Erziehungspartnerschaft .....	Seite 30
Elternbeirat.....	Seite 31
Qualitätssichernde Maßnahme .....	Seite 31
Vernetzung und Kooperation .....	Seite 32
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.....	Seite 33
Rechtliches .....	Seite 34
Träger .....	Seite 36



## Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag: 07.00 Uhr - 16.30 Uhr  
Freitag: 07.00 Uhr - 16.00 Uhr

## Pädagogische Kernzeit

In der Zeit von 09.00 bis 13.00 Uhr findet Bildungsarbeit statt. Deswegen sollen in dieser Zeit alle Kinder anwesend sein.

## Buchungskategorie

### Kosten im Monat

> bis 5 Stunden	72,60 € (inkl. 3 € Spielgeld)
> 5 - 6 Stunden	79,20 € (inkl. 3 € Spielgeld)
> 6 - 7 Stunden	85,80 € (inkl. 3 € Spielgeld)
> 7 - 8 Stunden	92,40 € (inkl. 3 € Spielgeld)
> 8 - 9 Stunden	99,00 € (inkl. 3 € Spielgeld)
> 9 - 10 Stunden	105,60 € (inkl. 3 € Spielgeld)

Bitte tragen Sie bei der Anmeldung die täglich gewünschte Betreuungszeit ein. Die Mindestbuchungszeit beträgt 5 Stunden (von 08.30 Uhr bis 13.30 Uhr).

Die Betreuungsgebühr wird monatlich erhoben. Zu Beginn der Aufnahme erhalten alle Eltern von der Stadt Neusäß einen Gebührenbescheid. Dieser kann auch für das Finanzamt verwendet werden. Aktuell werden die Kindergartengebühren bis zu 100,00 € monatlich vom Freistaat Bayern bezuschusst. Die Dauer dieser finanziellen Entlastung für die Familien ist zeitlich nicht festgelegt und kann sich jederzeit ändern.

Die Abmeldung des Kindes vom Kindergartenbesuch ist der Kindergartenleitung schriftlich mindestens zwei Wochen vor Monatsende zu übergeben. Mit Eintritt in die Schule muss das Kind zum 31. August abgemeldet werden.

Eine Kündigung während der letzten drei Monate des Kindergartenjahres ist nicht möglich, außer die Erziehungsberechtigten verziehen aus dem Stadtgebiet.

Die monatlichen Gebühren werden vorzugsweise über einen Abbuchungsauftrag (SEPA Lastschriftverfahren) jeweils monatlich im Voraus eingezogen. Für angefangene Monate bei der Aufnahme oder bei der Abmeldung des Kindes ist eine volle monatliche Gebühr zu entrichten. Auch während der Ferienzeit wird die volle Gebühr erhoben. Bei vorübergehender Abwesenheit (Urlaub, Krankheit, familiäre Gründe, etc.) erfolgt keine Gebührenrückerstattung, da der Kindergartenplatz für Ihr Kind weiterhin bereit gestellt ist. Ein Kind kann mit Wirkung zum Monatsende vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden, wenn die Kindergartengebühr während der letzten drei Monate nicht entrichtet wurde.

## Essens- und Getränkegeld

Die Firma Forster, die sich auf die Verpflegung von Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen spezialisiert hat, kocht täglich frisch und liefert das Mittagessen. Es gibt täglich ein Hauptgericht in Verbindung mit einer Voroder Nachspeise. Die Verpflegungsgebühr wird für 12 Monate im Jahr erhoben und ergibt eine Mischkalkulation. Die Verpflegungspauschale kostet 55,00 € im Monat und wird zusammen mit der Kindergartengebühr von der Stadt Neusäß abgebucht.

Die Bestimmungen des Gesundheitsamtes geben vor, dass das Mittagessen Ihres Kindes bei Krankheit oder ähnlichem nicht mit nach Hause gegeben werden darf.

Zusätzlich zu den Betreuungsgebühren wird Getränkegeld abgebucht:

- bei einer Buchungszeit bis zu 5 - 6 Stunden 3 € und
- ab 6 - 7 Stunden 4 € .

Das Getränkegeld umfasst auch die Kosten für Koch- und Backzutaten sowie die Ausgaben für das Nikolaus- und Osterfest.

### Mitarbeiterqualifikation

Unser pädagogisches Fachpersonal arbeitet in Voll- und Teilzeit und ist festen Gruppen zugeordnet. In Krankheits- sowie Urlaubszeiten ist das Personal aber auch gruppenübergreifend tätig.

Durch regelmäßige Fortbildungen und Teamsitzungen sichern wir die Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

Wir geben auch Auszubildenden und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in unserem Haus ein Praktikum zu absolvieren.

Wegen der angespannten Betreuungssituation entschloss sich die Stadt Neusäß im Jahr 2015, dieses Haus für die Kinderbetreuung zu nutzen. Daher nahm die neue städtische Einrichtung unter dem Namen „**Städtischer Kindergarten Neusäß**“ am 01. September 2015 in der Gartenstraße ihre Tätigkeit auf.

Um den Bedürfnissen der Eltern nach Betreuungsplätzen gerecht zu werden, startete im September 2016 eine zweite Kindergartengruppe im 1. Stock.

Eine Erweiterung der Räumlichkeiten erfolgte Anfang 2022 durch einen Containeranbau. Hier ist ein Personalraum für Mittagspausen entstanden.



## Gruppenraum

Unser Haus bietet jeweils einen Gruppenraum im Erdgeschoss und 1. Stock. Dort sollen sich die Kinder sicher und geborgen fühlen. Um ihnen vielfältige Spiel- und Lernmöglichkeiten zu bieten, ist der Raum in verschiedene Funktionsbereiche untergliedert:

- Mal- und Kreativbereich
- Bauecke
- Bilderbuchecke
- Puppen- und Rollenspielecke
- Tische für Regelspiele, Puzzles, gestalterische Tätigkeiten, Experimente



Die Räume werden nach Bedarf verändert und umgestaltet. Mit dem „Spielgeld“ aus den Kindergartengebühren und zusätzlichen Fördermitteln der Stadt Neusäß können immer wieder neue Bastel- und Spielmaterialien angeschafft werden.

Neben den Gruppenräumen befinden sich auch kleine Räume, die vorwiegend für Kleingruppenbeschäftigungen genutzt werden:

- Förderung der zukünftigen Schulkinder
- Kreative Aktivitäten (Malen, Kleben, Basteln, Modellieren...)
- Individuelle Förderung der Kinder mit Fachdiensten

## Turnraum

Der Raum im Keller wird für Turnstunden verwendet. Auch eine „Bewegungsbaustelle“, die wir ab und zu anbieten, findet bei den Kindern großen Anklang. Im Gegensatz zur angeleiteten Turnstunde können die Kinder hier selbstständige vielfältige Bewegungserfahrungen mit verschiedenen Sportutensilien wie Bällen, Matten und Fahrzeugen machen, eigene Ideen entwickeln und zusammen mit anderen Kindern umsetzen.

## Schlafräum

Der Schlafräum befindet sich im 1. Stock. Dort hat jedes Schlafkind sein eigenes Bett mit Laken, Kissen und Decke. Die Bettwäsche wird im Haus gewaschen. Die Schlafenszeit findet nach dem Mittagessen statt, ältere Kinder schlafen nicht mehr. Hier wird auch der Elternwunsch beachtet. Vorrang hat jedoch immer das Wohl des Kindes.

## Der Garten

Der große Garten verfügt über einen großen Sandbereich im Schatten eines alten Baumes und ist insgesamt sehr naturnah. Er bietet viele Anregungen zum kreativen Gestalten. Es gibt auch ein Kletterhaus und eine Vogelnechtschaukel.



Es wird darauf hingewiesen, dass es zum gesetzlichen Schutzauftrag des Trägers der Kindertageseinrichtung bzw. des betreuenden Fachpersonals zählt, sich bereits zu Beginn des Besuchs der Einrichtung Kenntnis über den Entwicklungsstand des Kindes zu verschaffen und darauf hinzuwirken, dass das Kind die notwendige Früherkennungsuntersuchung wahrnimmt. Dies ist Voraussetzung für eine individuelle Förderung des Kindes. Aus diesem Grund sind Träger bzw. beauftragtes Fachpersonal verpflichtet, sich bei Erstaufnahme des Kindes die letzte fällige altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung sowie die Masernschutzimpfung von den Eltern/Personensorgeberechtigten nachweisen zu lassen.

Innerhalb einer dreimonatigen Probezeit ab Beginn des Besuches des Kindes ist in der Satzung geregelt, dass die Leitung ein Kind vom weiteren Besuch ausschließen kann, wenn das Kind für den Besuch der Einrichtung nicht geeignet ist.

Je nach Entwicklungsstand und unter Berücksichtigung der Familiensituation bleibt das Kind zuerst nur kurze Zeiträume in der Gruppe. Die Eltern sind in der Nähe oder telefonisch erreichbar. Die Verbleibdauer wird langsam gesteigert, bis das Kind von sich aus signalisiert, dass es die Ablösung für einen längeren Zeitraum schafft.

Je nach Platzkapazität ist es möglich, Kinder unter drei Jahren aufzunehmen. Die Eingewöhnung dieser Kinder wird unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes einfühlsamer und individueller gestaltet.

Neuaufgenommene Kinder sind oft noch nicht sauber und tragen daher eine Windel. Die Eltern bringen alle Wickelutensilien mit in den Kindergarten und wir begleiten das Kind auf den Weg ohne Windel und wickeln es nach Bedarf.

Eine Wickelmöglichkeit ist in beiden Gruppen vorhanden.



## Auszug aus dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan

„Kinder haben - unabhängig von ihrem Alter - ein Recht auf Partizipation. Alle Bildungsorte stehen in der Verantwortung, der Partizipation der Kinder einen festen Platz einzuräumen und Demokratie mit Kindern zu leben. Partizipation bedeutet die Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, und damit Selbst- und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung und konstruktive Konfliktlösung. Erwachsene und ihr Umgang miteinander sind stets Vorbild und Anregung für die Kinder.“

Wir beteiligen die Kinder in geeigneter Weise im täglichen wertschätzenden Umgang und bei Kinderkonferenzen. Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

## Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen sind

- das Bayerische Kinder- und Bildungsbetreuungsgesetz BayKiBiG
- mit der AV = Ausführungsverordnung AVBayKiBiG
- und das Sozialgesetzbuch SGB VIII



Das pädagogische Personal in förderfähigen Einrichtungen erzieht und bildet die Kinder ganzheitlich.

Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist im Sinn der Verfassung der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit. Das pädagogische Personal trägt Sorge durch Lernangebote und ein anregendes Lernumfeld, dass die Kinder anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen entwickeln.

Wir unterstützen die Kinder auf Grundlage einer inklusiven Pädagogik individuell und ganzheitlich im Hinblick auf ihr Alter und ihre Geschlechtsidentität, ihr Temperament, ihre Stärken, Begabungen und Interessen, ihr individuelles Lern- und Entwicklungstempo und ihren kulturellen Hintergrund.



Zu den Hauptaufgaben verantwortungsvoller Bildungspolitik zählt es, allen Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu bieten. Die Leitlinien schaffen sowohl einen verbindlichen Orientierungs- und Bezugsrahmen als auch Grundlagen für den konstruktiven Austausch zwischen den unterschiedlichen Bildungsorten. Auf der Basis der Leitlinien werden der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und der Lehrplan für die bayerische Grundschule weiterentwickelt, ebenso die Konzepte für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen.



Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten. (BayKiBiG Art. 13 Abs. 2)

Dies setzen wir um mit

- Portfolio- Ordner in DIN A 4 Form für jedes einzelne Kind
- Beobachtungsbogen PERIK
- Beobachtungsbogen SISMIK
- Beobachtungsbogen SELDAK
- Entwicklungsgespräche mit Eltern 1x pro Kindergartenjahr, nach Bedarf öfter.



## Portfolio

Für jedes Kind wird ein Entwicklungsordner (Portfolio) angelegt. Im Portfolio-Ordner sammeln wir vieles, was die Entwicklung des Kindes dokumentieren kann.

Dazu gehören zum Beispiel

- Fotos
- Zeichnungen und gemalte Bilder des Kindes
- Besondere Entwicklungsschritte

Der Portfolio-Ordner begleitet Ihr Kind während seiner gesamten Kindergartenzeit. Zum Abschied bekommt das Kind den Ordner geschenkt.

## AVBayKiBiG § 5 Sprachliche Bildung und Förderung

- (1) Kinder sollen lernen, sich angemessen in der deutschen Sprache sowie durch Mimik und Körpersprache auszudrücken, längeren Darstellungen oder Erzählungen zu folgen und selbst Geschichten zusammenhängend zu erzählen. Sie sollen Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung, Satzbau und sprachliche Abstraktion entsprechend ihrem Entwicklungsstand erweitern und verfeinern. Die Verwendung der Dialekte wird unterstützt und gepflegt.
- (2) Der Sprachstand von Kindern, deren Eltern beide nichtdeutschsprachiger Herkunft sind, ist in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres zu erheben: Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrant\*innenkindern in Kindertageseinrichtungen (**SISMIK**).
- (3) Der Sprachstand von Kindern, bei denen zumindest ein Elternteil deutschsprachiger Herkunft ist, ist ab der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres vor der Einschulung anhand des Beobachtungsbogens „Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern“ (**SELDAK**) zu erheben.



## Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Einrichtung orientiert sich am Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Bei unserer pädagogischen Arbeit greifen wir die Erziehungsschwerpunkte und Aufgaben des BEP auf und setzen sie anhand des großen Handlungsspielraumes um. Wir unterstützen und begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und beim Erwerb der Basiskompetenzen.

### Basiskompetenzen

Ganz wichtig ist uns, die Chancengleichheit jedes Einzelnen zu gewährleisten sowie die Anlagen jedes einzelnen Kindes individuell zu stärken. Unser Schwerpunkt liegt in der Förderung folgender Grundkompetenzen:

### Soziale Kompetenzen

Ein großer Teil sozialen Lernens findet im täglichen Umgang miteinander statt. Die Kinder lernen zusammen zu spielen, verlieren zu können, Rücksicht auf andere zu nehmen, Hilfen anzubieten, zu teilen, Konflikte alleine zu lösen, Fürsorge für andere zu übernehmen und auf Bedürfnisse anderer einzugehen.



## **Persönlichkeitskompetenzen**

Das Kind soll ein positives Bild von sich selbst entwickeln und so Selbstsicherheit gewinnen. Wir nehmen das Kind in seiner Gesamtheit und Individualität an und gewährleisten so, dass es sich verstanden und angenommen fühlt. Durch Bestätigung und Wertschätzung kann sich so ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln.

## **Lernmethodische Kompetenzen**

Wir unterstützen die Kinder bei Erwerb und der Verarbeitung von neuem Wissen, helfen ihnen bei der Umsetzung und reflektieren die Lernprozesse kindgerecht. Den Ideenreichtum der Kinder nehmen wir auf und lassen ihn in unsere Projektarbeit mit einfließen. Bei unserer Arbeit gilt: „Der Weg ist das Ziel.“



## **Resilienz (Widerstandsfähigkeit)**

Gerade in der heutigen Zeit, in der unsere Kinder sehr behütet werden und ihnen teilweise auch alle Probleme aus dem Weg geräumt werden, wird es immer wichtiger, Widerstandsfähigkeit zu entwickeln und zu stärken. Wir fördern die sozialen und personalen Kapazitäten der Kinder und helfen ihnen ein Fundament an Abwehrstrategien zu entwickeln. Bei Konflikten sollen die Kinder selbst versuchen, eigene Lösungen zu finden. Wir sind beobachtende Begleiter und greifen ein, wenn die Kinder Unterstützung brauchen. Kinder sollen auch lernen, Langeweile einmal auszuhalten. Nichts ist für die kindliche Entwicklung so ungünstig wie ständige Animation. Kinder sind einfallsreich und haben viele Ideen. Man muss ihnen nur Zeit und Ruhe dazu lassen.

In ungünstigen Lebenssituationen (Trennungen der Eltern, Arbeitslosigkeit eines Elternteils, Krankheiten...) sind die Kinder in der Lage, diese Abwehrmechanismen abzurufen. Sie sind gewappnet und stark und Problemen nicht hilflos ausgeliefert. Resilienz wird auch als tragender Pfeiler im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention angesehen.

## **Interkulturelle Erziehung**

Kinder sind von sich aus neugierig, aufgeschlossen und offen gegenüber Neuem und Anderem. In Zeiten wechselnder Mobilität und Zunahme multikultureller Einflüsse wollen wir den Kindern eine positive und selbstverständliche Einstellung gegenüber der sich wandelnden Gesellschaft näherbringen.

Uns ist es wichtig, allen Kindern eine gelebte Willkommenskultur und die Förderung der Vielfalt unserer Gesellschaft zu vermitteln.

Mit einer ganzheitlichen und kindgerechten Sprachschulung wollen wir den Kindern das Erlernen der deutschen Sprache vermitteln.

Gezielte Sprachförderung für alle Kinder erfolgt durch

- Reime, Gedichte, Fingerspiele
- Lieder, Sing- und Kreisspiele
- Wort- und Silbenspiele
- Zungenbrecher
- Rollenspiele
- Bilderbuch, Geschichten



Hierbei ist unser Musikkindergarten, den die Sing- und Musikschule Neusäß e. V. unterstützt, ideal geeignet, denn Musik fördert die Sprachentwicklung des Kindes. Die Stadt Neusäß fördert dieses Projekt finanziell. Musik fördert die soziale Kompetenz durch gemeinsames Singen und Musizieren, die Kinder

erleben in der Musik Emotionen, welche die Entwicklung positiv fördern.

## Inklusion

*Wenn die einen finden, dass man groß ist,  
und andere, dass man klein ist,  
so ist man vielleicht gerade richtig.  
- Astrid Lindgren -*

Ein Teil der Kinder können Sinnesreize nicht verarbeiten. Unsere Aufgabe ist es, diesen Kindern im Rahmen unserer Möglichkeiten frühzeitig und effektiv zu helfen. Nach einem Elterngespräch nehmen wir mit Einwilligung der Eltern Kontakt zu einem Fachdienst auf. Es gibt keine Defizite mehr, sondern einen individuellen Entwicklungsbedarf für jedes einzelne Kind.

Inklusionskinder mit medizinischer Indikation werden von uns in unserem normalen Kindergartenalltag integriert. Sie sollen an allen Aktivitäten und Angeboten entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten teilnehmen. Ein individueller Förderplan, erstellt und fortgeführt von einer pädagogischen Fachkraft, hilft mit, eine optimale Förderung zu erreichen.

Im täglichen Miteinander und in einer Atmosphäre von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz erfahren die Kinder, dass jeder Mensch einzigartig und etwas Besonderes ist. Alle Kinder profitieren davon, sich gegenseitig zu helfen. Neue Eindrücke und Erfahrungen bereichern unsere Arbeit und die soziale Kompetenz jedes einzelnen Kindes. Zudem erhalten Förderplatzkinder bedarfsgerechte Unterstützung und geeignete Fördermaßnahmen von Fachdiensten.

## Tagesablauf

07.00 - 09.00 Uhr	Bringzeit, Freispiel
09.00 - 09.30 Uhr	Morgenkreis
09.30 - 11.00 Uhr	Freispiel mit Angeboten
11.00 - 12.00 Uhr	Garten oder Turnhalle
12.00 - 12.30 Uhr	Mittagessen
12.45 - 13.15 Uhr	Mittagskreis für die Wach-Kinder
13.00 - 14.00 Uhr	Ruhezeit
14.30 - 15.00 Uhr	Brotzeit
15.00 - 16.30 Uhr	Freispiel mit Angeboten, Garten (freitags bis 16.00 Uhr)

## Bringzeit

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis spätestens 08.45 Uhr.

## Morgenkreis

Ab 09.00 Uhr beginnt unsere pädagogische Kernzeit (Bildungszeit). Im Morgenkreis besprechen wir den Tagesablauf, wiederholen Gruppenregeln und planen neue Projekte. Passend zu unseren Projekten greifen wir durch ausgewählte Lieder, Spiele, Geschichten, Fingerspiele und Gespräche spielerisch alle wichtigen Erziehungsbereiche auf.



© pixabay

## Freispiel

*Wenn man genügend spielt, solange man klein ist,  
trägt man Schätze mit sich herum,  
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.  
- Astrid Lindgren -*

Das Wort „Freispiel“ ist in der Geschichte der Elementarpädagogik zu einem feststehenden Begriff und zu einer bewusst eingesetzten Methode der Pädagogik geworden. Damit werden die Zeitspanne und die Situation im Tagesablauf bezeichnet, in der die Kinder in möglichst freier Entscheidung ihre Tätigkeit und ihren Spielort innerhalb des Gruppenraumes wählen. Spielmaterial, Spielpartner sowie Intensität, Verlauf und Dauer können dabei selbst bestimmt werden.

Das pädagogische Personal begleitet das Freispiel teilweise als Spielpartner und findet durch persönliche Zuwendung und Hilfestellung Konfliktlösungen gemeinsam mit den Kindern. Wir beobachten aufmerksam Kinderverhalten, Spielabläufe, sichtbar werdende Bedürfnisse und Interessen, Beziehungen zwischen Kindern und dem Gruppengeschehen als Ganzes. Das setzt ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Flexibilität und pädagogischer Verantwortung voraus. Eine zurückhaltende Aktivität ist wichtig und notwendig.



## Garten und Natur oder Turnhalle

Entwicklung, Lernen und Bildung gehen eng zusammen mit Bewegung. Bewegung ist ein ureigenes Bedürfnis von Kindern und gehört zu den natürlichen und unmittelbaren Äußerungsformen kindlicher Lebensfreude. Kinder brauchen Natur und die Achtung der Natur. Naturerfahrungen sind für Kinder heute wichtiger denn je. Das Spiel in der Natur regt die Fantasie und Kreativität an. Die frische Luft im Garten oder bei Spaziergängen wirkt sich positiv auf das allgemeine Wohlbefinden und die Gesundheit aus.

Wenn das Wetter es nicht zulässt in den Garten zu gehen, haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang in der Turnhalle im Keller auszuloten. Spiele, die viel Platz erfordern, können hier umgesetzt werden.



*Leben ist Bewegung,  
Bewegung ist Leben  
– Bewegtes Leben  
ist gutes Leben.  
- Petzhold -*

Körperliche Bewegung stimuliert die Neubildung von Nervenzellen und fördert die für die Lernvorgänge wichtige Bildung von Synapsen. Ergebnisse aus der Hirnforschung zeigen, dass selbsttätige Bewegung auch die Konzentration fördert. Neben gezielten Beschäftigungen wie Turnen, Rhythmik oder Tanz bieten wir in unserer Turnhalle auch öfters eine Bewegungsbaustelle an.

## Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen ist eine wichtige, pädagogisch wertvolle Zeit im Tagesablauf der Kinder. Alle Kinder sitzen gemeinsam in einer angenehmen Essensatmosphäre.

Oft essen die Kinder Dinge, die sie zu Hause nicht essen („Lernen von den Kindern“).



## Ruhezeit

Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhezeit. Die Kinder, die Schlafenszeit benötigen, gehen in den Schlafrum mit eigener Matratze, Kissen und Decke. Die anderen Kinder kommen im Gruppenraum zur Ruhe. Für Ganztageskinder sind Ruhezeiten nach einem anstrengenden Vormittag sehr wichtig.

## Brotzeit am Nachmittag

Um 14.30 Uhr gibt es eine gemeinsame Brotzeit. Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag zur freien Verfügung.



Mit Eintritt der Kinder in den Kindergarten beginnt bereits die Vorbereitung auf die Schule. Vieles von dem, was die Kinder im Kindergarten neu lernen und erfahren, bildet die Basis für ihre spätere Schullaufbahn. Die Vorbereitung bezieht sich sowohl auf die Förderung der Basiskompetenzen, als auch auf die Förderung schulnaher Vorläuferkompetenzen. Interesse und Vorfreude und damit die Bereitschaft zu wecken, ein Schulkind zu werden, sind weitere Ziele.

## Vorkurs Deutsch für Migranten und deutsche Kinder

Kinder mit Migrationshintergrund und deutsche Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf brauchen in der Regel eine besondere Sprachförderung. Deshalb findet für diese Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung in Zusammenarbeit mit der Schule der Vorkurs Deutsch statt. Der Sprachförderbedarf der Kinder mit Migrationshintergrund wird zusätzlich in den pädagogischen Alltag des Kindergartens eingebaut.

Ziele sind hier:

- Abbau von Sprachbarrieren
- Steigerung der Aufmerksamkeit
- Erhöhung der Mitteilungsbereitschaft
- Erweiterung des aktiven Wortschatzes

## Kooperation Kindergarten - Grundschule

Die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule ist eine wichtige Selbstverständlichkeit, um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern. Dies geschieht durch:

- Ein Kooperationstreffen in der Schule (1-2 mal im Jahr)
- Besuche von Grundschullehrern im Kindergarten
- Teilnahme der Kinder an einer Unterrichtsstunde

- Die Möglichkeit, einzelner Kinder am Vorkurs Deutsch teil zu nehmen; es unterrichtet eine Lehrerin.
- Regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften und Kindergartenpersonal bewirkt, dass die Inhalte ineinander greifen und aufeinander aufbauen.

Unsere Kooperationspartner sind die Grundschulen St. Ägidius und die Eichenwaldschule.

## Erziehungspartnerschaft

Nach Art. 11 BayKiBiG arbeiten Eltern und pädagogisches Personal partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.

Wir informieren die Eltern regelmäßig über den Stand des Lern- und Entwicklungsprozesses ihres Kindes. Wir erörtern mit den Eltern wichtige Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes. Schriftlich vorbereitete Entwicklungsgespräche dienen gleichzeitig der Dokumentation.

Die enge Zusammenarbeit von Eltern und Kindergartenteam bildet die Grundlage für eine optimale Kindergartenarbeit.

Praktisch umgesetzt wird unsere Zusammenarbeit durch:

- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Aktives Mitwirken, Mitgestaltung und Mitfeiern der Feste
- Aushänge neben der Gruppenraumtür
- Allgemeine Aushänge im Eingangsbereich

## Elternbeirat

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres sollen sich Eltern finden, die den Kindergarten besonders unterstützen wollen und sich dafür im individuellen Rahmen Zeit nehmen. Dieses Gremium wirkt bei Festen und Feiern aktiv mit und hat eine beratende Funktion. Je nach Bedarf finden zusammen mit dem Erzieherteam abendliche Treffen statt. Einnahmen durch Feste oder Kuchenverkäufe verwalten die Mitglieder des Gremiums selbstständig. Der Erlös kommt direkt den Kindern unserer Einrichtung zugute.



## Qualitätssichernde Maßnahmen

Die Konzeption der Einrichtung wird in Form einer Broschüre mit Fotos gedruckt und an die Eltern verteilt, sowie an interessierte Personen. Zusätzlich erscheint die Konzeption auf der Homepage der Stadt Neusäß

Einmal im Jahr findet eine anonyme Elternbefragung statt, die ausgewertet wird. Anregungen, Ideen und Vorschläge der Eltern werden anschließend nach Möglichkeit umgesetzt.

Um die Aufgaben unseres Kindergartens im Hinblick auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern sowie den Eltern möglichst optimal erfüllen zu können, pflegen wir intensiven Kontakt zu verschiedenen anderen Institutionen:

- Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und der Bayerischen Staatsregierung
- Fachberatungen der Frühförderstelle Hessing und Josefinum
- Sing- und Musikschule Neusäß e. V.
- Vernetzung mit den städtischen Kindergärten in Neusäß und den kommunalen Kindergärten im Landkreis West
- Familienbüros
- Kinderschutzbund und Jugendamt, Gesundheitsamt
- Ergotherapeuten und Logopäden
- Berufsfachschulen für Kinderpflege und Fachakademien für die Erzieherausbildung
- Zusammenarbeit mit den Grundschulen Am Eichenwald, St. Ägidius und der Westheimer Schule
- Mobile Hilfe



- (4) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.
- (5) In Vereinbarung mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag nach Absatz 1 in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Im Kindergarten Neusäß nehmen wir den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahr. Die Gesundheit und das Wohlergehen der Kinder liegen uns besonders am Herzen. Durch Beobachtung aller Kinder können wir drohende oder akute Kindeswohlgefährdung erkennen. Hilfen und Unterstützung für das Kind und die Familie können dann eingeleitet werden, um mit dem Kind eine altersangemessene, gesunde Entwicklung zu gewährleisten. Es stehen uns die gesetzlich vorgeschriebenen externen Fachkräfte vom Kinderschutzbund zur Verfügung.

Weitere Informationen über Aufnahme, Regelung bei Krankheit, Unfallversicherung und Ausschluss entnehmen Sie bitte der Satzung zum Besuch von Kindertageseinrichtungen der Homepage der Stadt Neusaß unter [www.neusaess.de/ortsrecht](http://www.neusaess.de/ortsrecht).



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## **Städtischer Kindergarten Neusäß**

Leitung: Daniela Martin

Gartenstraße 4

86356 Neusäß

Telefon: 0821/45 09 92 50

[kiga.neusaess@kitas.neusaess.de](mailto:kiga.neusaess@kitas.neusaess.de)

## **Träger**

Stadt Neusäß

Hauptstraße 28

86356 Neusäß

Ansprechpartnerin:

Tanja Weinberger

Telefon: 0821/46 06 -219

[sozial@neusaess.de](mailto:sozial@neusaess.de)